

# Ottendorfer Zeitung.

## Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spaltzeile berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

Dr. 105.

Freitag, den 1. September 1905.

4. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Donnerstag, den 31. August 1905, abends 1/2 9 Uhr  
öffentliche Gemeinderatsitzung.

Ottendorf-Moritzdorf, den 29. August 1905.

Der Gemeindevorstand.

#### Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 31. August 1905.

Als ein Zeichen der diesjährigen fruchtlosen Witterung ist in der Kosschlächterei zu Gammersdorf ein Riesen-Kürbis im Gewicht von 35 Pfund zu sehen.

Dieser Tage kam Herr Fuhrwerksbesitzer Kluge dadurch zu Schaden, daß ihm ein Pferd beim Anfahren das Schloßschloß zerbrach, so daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Der September, zu dem wir nun gelangen, gilt als der letzte Monat der eigentlichen schönen Jahreszeit, in ihm herrscht schon der Nachsommer. Was das in diesem Jahre, wo sich infolge der nicht geringen Niederschläge das Laub seine grüne Farbe viel mehr als sonst bewahrt hat, äußerlich weniger hervortreten der Morgennebel und die frühere Dämmerung des Abends sagen es uns zu genau. Im Allgemeinen sieht der September nicht bloß als erster der Monate mit einem hohen Stren, denn er ist mit Recht gewöhnlich wegen des reinen und beständigen Wetters, das er meist bringt und worin er sich häufig von elektrischen Störungen heimgeleitet Juni noch erheblich über ist.

Bewegung im Freien ist für jung und alt im September recht angenehm, und auch der Arbeiter tut gut, in seinen frischen Tagen einmal sein Stahlross am Jaume zu führen und in Wald und Halde sich zu ergehen. Da sich er des Schauens nicht müde und bereit ist nicht, einmal auf das schnelle Fliegen durch die Natur Verzicht leisten zu haben. Die Bläse des Waldmanns sucht sich ihr Ziel, die Sandwirtschaft ist das Bergen der Karloffeln eine Hauptarbeit, und bunte Wandervogel bietet der Krieg im Frieden.

Da, auch im Nachsommer noch ist es schön! Mit dem 31. August läuft die Schonzeit für das weibliche Rot- und Damwild ab. In der Natur Verzicht leisten zu haben. Die Bläse des Waldmanns sucht sich ihr Ziel, die Sandwirtschaft ist das Bergen der Karloffeln eine Hauptarbeit, und bunte Wandervogel bietet der Krieg im Frieden.

Da, auch im Nachsommer noch ist es schön! Mit dem 31. August läuft die Schonzeit für das weibliche Rot- und Damwild ab. In der Natur Verzicht leisten zu haben. Die Bläse des Waldmanns sucht sich ihr Ziel, die Sandwirtschaft ist das Bergen der Karloffeln eine Hauptarbeit, und bunte Wandervogel bietet der Krieg im Frieden.

Da, auch im Nachsommer noch ist es schön! Mit dem 31. August läuft die Schonzeit für das weibliche Rot- und Damwild ab. In der Natur Verzicht leisten zu haben. Die Bläse des Waldmanns sucht sich ihr Ziel, die Sandwirtschaft ist das Bergen der Karloffeln eine Hauptarbeit, und bunte Wandervogel bietet der Krieg im Frieden.

Da, auch im Nachsommer noch ist es schön! Mit dem 31. August läuft die Schonzeit für das weibliche Rot- und Damwild ab. In der Natur Verzicht leisten zu haben. Die Bläse des Waldmanns sucht sich ihr Ziel, die Sandwirtschaft ist das Bergen der Karloffeln eine Hauptarbeit, und bunte Wandervogel bietet der Krieg im Frieden.

Da, auch im Nachsommer noch ist es schön! Mit dem 31. August läuft die Schonzeit für das weibliche Rot- und Damwild ab. In der Natur Verzicht leisten zu haben. Die Bläse des Waldmanns sucht sich ihr Ziel, die Sandwirtschaft ist das Bergen der Karloffeln eine Hauptarbeit, und bunte Wandervogel bietet der Krieg im Frieden.

Da, auch im Nachsommer noch ist es schön! Mit dem 31. August läuft die Schonzeit für das weibliche Rot- und Damwild ab. In der Natur Verzicht leisten zu haben. Die Bläse des Waldmanns sucht sich ihr Ziel, die Sandwirtschaft ist das Bergen der Karloffeln eine Hauptarbeit, und bunte Wandervogel bietet der Krieg im Frieden.

Da, auch im Nachsommer noch ist es schön! Mit dem 31. August läuft die Schonzeit für das weibliche Rot- und Damwild ab. In der Natur Verzicht leisten zu haben. Die Bläse des Waldmanns sucht sich ihr Ziel, die Sandwirtschaft ist das Bergen der Karloffeln eine Hauptarbeit, und bunte Wandervogel bietet der Krieg im Frieden.

Da, auch im Nachsommer noch ist es schön! Mit dem 31. August läuft die Schonzeit für das weibliche Rot- und Damwild ab. In der Natur Verzicht leisten zu haben. Die Bläse des Waldmanns sucht sich ihr Ziel, die Sandwirtschaft ist das Bergen der Karloffeln eine Hauptarbeit, und bunte Wandervogel bietet der Krieg im Frieden.

Da, auch im Nachsommer noch ist es schön! Mit dem 31. August läuft die Schonzeit für das weibliche Rot- und Damwild ab. In der Natur Verzicht leisten zu haben. Die Bläse des Waldmanns sucht sich ihr Ziel, die Sandwirtschaft ist das Bergen der Karloffeln eine Hauptarbeit, und bunte Wandervogel bietet der Krieg im Frieden.

Da, auch im Nachsommer noch ist es schön! Mit dem 31. August läuft die Schonzeit für das weibliche Rot- und Damwild ab. In der Natur Verzicht leisten zu haben. Die Bläse des Waldmanns sucht sich ihr Ziel, die Sandwirtschaft ist das Bergen der Karloffeln eine Hauptarbeit, und bunte Wandervogel bietet der Krieg im Frieden.

Da, auch im Nachsommer noch ist es schön! Mit dem 31. August läuft die Schonzeit für das weibliche Rot- und Damwild ab. In der Natur Verzicht leisten zu haben. Die Bläse des Waldmanns sucht sich ihr Ziel, die Sandwirtschaft ist das Bergen der Karloffeln eine Hauptarbeit, und bunte Wandervogel bietet der Krieg im Frieden.

Da, auch im Nachsommer noch ist es schön! Mit dem 31. August läuft die Schonzeit für das weibliche Rot- und Damwild ab. In der Natur Verzicht leisten zu haben. Die Bläse des Waldmanns sucht sich ihr Ziel, die Sandwirtschaft ist das Bergen der Karloffeln eine Hauptarbeit, und bunte Wandervogel bietet der Krieg im Frieden.

hat ergeben, daß der Verdacht, Thomas habe sich einer Körperverletzung mit tödlichem Ausgang schuldig gemacht, nicht vorliegt. Thomas ist deshalb sofort aus der Haft entlassen worden und die Leiche zur Bestattung freigegeben worden.

Ramens. Der 5 Jahre alte Sohn des Wirtschaftsbefizers G. Rachel im nahen Nalbig hatte am Freitag mittag ein Streichholz gefunden und brannte damit einen im Hofe liegenden Streuhäufen an. Das Feuer ergriff aber auch das Strohdach der Scheune und um 3 Uhr standen Scheune, Stall und Wohnhaus in hellen Flammen. Die Mutter ging schließlich über die Dorfstraße hinweg und es fing auch noch die Scheune und das Wohnhaus des Wirtschaftsbefizers J. Rachel Feuer. Verbrannt sind Getreivorrate, Wirtschaftsgüter, Mobiliar etc. sowie bares Geld, von welchem letzterem der größte Teil meist angeschmolzen im Schutt wiedergefunden wurde. Leiber hatten beide Kalamitäten nicht verfehlt, so daß sie in eine empfindliche Notlage geraten.

Großpostwitz. Durch Erschießen hat sich der Dampfmaschinenbesitzer Zieschank aus Großpostwitz bei Bouzen in Wien das Leben genommen. Zieschank, der für sehr reich galt, war dieser Tage in Rautura geraten und gleich darauf auf einem Motorrad nach Wien gefahren.

Meißen. In einem Hause an der Hirschbergstraße zu Meißen gab es letzter Tage eine widerliche Familienszene. Ein mit seiner Familie dort wohnhafter 33 Jahre alter Arbeiter war stark betrunken, standalierte und drohte, seine Frau und seine Kinder zu erschlagen. Bei dem Eintreten eines Polizeibeamten schlug der Mann, ein Taschmesser in der Hand haltend, auf die Frau und ein von dieser auf dem Arme getragenes Kind ein. Während sich nun der Beamte mit dem Manne beschäftigte, konnte die Familie aus der Wohnung flüchten. Der Mann holte schließlich aus der Schlafstube ein Beil herbei, zerhackte damit alles, was sich in der Stube befand, und hatte Löcher in die Wände und in die Stubendecke, bis seine Abführung nach der Wache erfolgen konnte.

Um die hiesige Weinernte scheint es gehen zu sein. Der falsche Wehltau der Reben hat sich innerhalb der letzten drei Wochen so rasch und allgemein verbreitet, daß fast kein Weinberg und kein Nebenpalier frei geblieben ist. Nach vielleicht vierzehn Tagen ist jedenfalls kein gesundes Blatt mehr an den Rebstöcken vorhanden und dadurch ist ein Ausreifen der Trauben ausgeschlossen. Eine Ausnahme machen nur die Weinberge, wo die Reben rechtzeitig mit Kupferkalkbrühe bespritzt wurden. Die Heimsuchung der Weinberge durch den falschen Wehltau ist um so mehr zu bedauern, als gerade heute in den meisten Bergen eine sehr gute Traubenernte ansteht und die Rebspalierer einen sehr reichen Traubenanhang aufweisen.

Großenhain. Ein dreister Diebstahl wurde am Sonnabend Abend in einem hiesigen Café ausgeführt. Langfinger entwendeten daselbst aus dem Hausflur 15 Kilo Butter, die seit dem Spätmittag gedachten Tages, also nur kurze Zeit dort verpackt gestanden hatte. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Großenhain. Zwei erschütternde Unglücksfälle haben sich letzter Tage in Großenhain ereignet. Am Montag Nachmittag ist das 21-jährige Hausmädchen Maria Born im

hiesigen Stadtkrankenhaus, wo sie bedienstet war, auf der Treppe in der Abteufung der Frauen ausgeglitten und die halbe Treppe heruntergefallen. Das Mädchen hat dabei innere Verletzungen erlitten, denen die Unglückliche eine Tochter des hiesigen Lohnfuhrwerksbesizers Herrn Born, am Mittwoch Abend 1/2 11 Uhr erlegen ist. Einen noch plötzlicheren Tod hatte ein Unglück zur Folge, das am Mittwoch in der siebenten Abendstunde dem Kollkutscher Klügel von der hiesigen Expeditiionsfirma Klügel auf der Bahnhofstraße zustieß. Auf der Fahrt nach dem Gottbuscher Bahnhof begriffen, scheuten die Pferde des von Klügel geleiteten, mit etwa 50 Zentnern Stützgüter beladenen Gesähretes und gingen durch. Klügel stürzte von dem Wagen und kam unter den Räder, der ihm über Hinterkopf und linken Oberarm ging. Letzterer wurde zweimal gebrochen, die Verletzung am Hinterkopf war so schwer, daß Klügel, nach seiner Wohnung verbracht, alsbald seinen Geist aufgab. Außer der Frau trauern sieben unermögelt Kinder um ihren Ernährer. Das Rufen der durchgehenden Berde aber fand durch Stürzen eines der beiden Tiere sein Ende.

Wittgenadort. Hier ereignete sich ein recht beklagenswerter Unglücksfall dadurch, daß der zu Luzern geborene 50 Jahre alte Gartenbesitzer Josef Stadelmann von einer zwölf Meter hohen Schiebeleiter auf einen eisernen Gartenbaum herabfiel, wobei sich eine eiserne Spitze in die linke Hüfte bohrte und St. schwer verletzte. Außerdem hat er sich durch Aufschlagen mit dem Kopfe auf die Gartenmauer mehrere Verletzungen zugezogen, so daß sich seine Ueberführung in das Krankenhaus nötig machte. St., welcher beim Wittgenadortener Elektrizitätswerke in Arbeit stand, war mit der Anbringung der Gummiverklebung zur elektrischen Stromleitung beschäftigt, dabei kam er jedoch der Leitung zu nahe, wurde zunächst vom Strom festgehalten und stürzte darauf herab.

Herrnskreitzchen. Nachdem bisher alle Versuche, den Prebischkegel am Prebischkegel zu ersteigen, an der Schwierigkeit gescheitert waren ist dieses Wagnis am Sonntag endlich zum ersten Male drei Touristen gelungen. Der Aufstieg und Abstieg wurde von 1/2 10 Uhr vormittags bis 1/2 2 Uhr nachmittags unternommen, und zwar derart, daß der erste Herr, dessen Leistung jeder, der den steilen Regel kennt, nicht genug bewundern kann, dieses Wagnis ohne Hilfsmittel ausführte und die beiden anderen Herren dann an einem Seile nachzogen. Die Herren nahmen in der lustigen Höhe gemächlich ihr Frühstück ein und besetzten dortselbst zum Zeichen des Gelingens ihres Unternehmens eine Fahne.

Riesja. Durch Zerreißen eines Drahtseiles löste sich am Freitag das an demselben hängende Gewicht der Turmuhr unserer Trinitatiskirche, durchschlug die Wölbung und stürzte mit großer Gewalt in das Mittelschiff der Kirche, wo es glücklicherweise nur einige Stände beschädigte. Der Bruch soll infolge Durchrostens entstanden sein und es ist ein großes Glück, daß der Fall nicht am Sonntag während des Gottesdienstes erfolgte, wo leicht ein größeres Unglück entstehen konnte.

Siedlenhau. Die hiesige Fachschule für Schuhmacher hat nunmehr eine weitere große Beihilfe erhalten, indem das Reichsamt des Innern 3000 Mark gewährt hat.

Leipzig. Ein dreister Raubfall, der glücklicherweise gesundheitlich erstere Folgen für die angegriffene Frau nicht nach sich ziehen wird, ward am Dienstag gegen Mittag im Schnittwarenladen der Frau Rothnick in dem Stadtteile Volkmarzdorf verübt. Mit zwei Genossen betrat der 28-jährige Benzel Brennsa aus Rochel in Böhmen den Laden und verlangte Waren; als sich Frau R. darauf umwandte, wurde sie plötzlich gepackt und am Hals gewürgt. Beim Ringen kam sie zu

Falle und gewann dadurch die Möglichkeit, laut um Hilfe zu rufen, wodurch ihr im Nebenraum schlafender Sohn herbeigezogen ward, bei dessen Erscheinen die Räuber die Flucht ergriffen. Brennsa konnte bei der Verfolgung festgenommen werden.

Der Bankbeamte Schent aus München, der in einem Bankgeschäft zu Halle 19 000 M unterschlagen hatte und dann flüchtig geworden war, ist am Dienstag hier verhaftet worden.

Gersdorf. Der bei dem Malermeister Schaufuß in Nichtenstein in Stellung befindliche Gehilfe Otto Baldauf aus Callenberg, welcher mit seinem Meister und anderen Gehilfen das Anstreichen der elektrischen Leitungsmasten in Gersdorf besorgte, kam mit dem Kopf dem Hochspannungsdraht zu nahe, während er mit der einen Hand sich an einem Eisen festhielt, so daß der Bedauernswerte vom elektrischen Strom augenblicklich getötet wurde. Baldauf ist 25 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern.

Blauen i. V. Ueber den Raubmord bei Bettengrün ist auf grund amtlicher Mitteilung noch folgendes zu berichten: Der Ermordete, 51 Jahre alt, heißt Giovanni Ceconi und war Polier am Bahnbau der Strecke Adorf-Rosbach. Er hatte am Sonnabend Abend bis in die neunte Stunde in der Kantine Arbeitslöhne ausgezahlt und sich dann auf dem Heimweg nach Bettengrün begeben, wo er schon 1/2 10 Uhr abends tot und beraubt aufgefunden worden ist. Der Mörder muß seinem Opfer direkt gefolgt sein. Dem Ermordeten war der Hals bis auf den Wirbelsäulen durchgeschnitten. Staatsanwalt Carpyow hat sich am Sonntag vormittag an Ort und Stelle begeben und die Erörterungen in die Hand genommen. Es fehlen etwa 1000 Kronen (anfangs hieß es 800 Kronen), die Ceconi geraubt worden sind. Montag vormittag fand auf dem Friedhofe zu Adorf die Sektion des Leichnams des Bedauernswerten statt, dessen beide Söhne mit an dem Bahnbau Adorf-Rosbach beschäftigt waren, während seine Frau in Italien geblieben ist. Uebrigens befinden sich, wie man schreibt, die Bewohner der sächsischen Grenzorte, die an der im Bau begriffenen Eisenbahnstrecke Rosbach-Adorf liegen, in begreiflicher Aufregung. Denn ein sächsischer Bauunternehmer J. hat eine große Anzahl, heißblütiger, wenig kultivierter, allem deutschen Wesen abholden Arbeiter in die Gegend gebracht, und Reibereien und handgreifliche Auseinandersetzungen zwischen den verschiedenen Nationalitäten gehören nicht zu den Seltenheiten. Der Mord am Sonnabend hat nun das Maß zum Ueberlaufen gebracht. Die Grenzbarrieren zwischen Adorf und der Landesgrenze sind um zwei vermehrt worden, und die Polizei entfaltet eine rege Tätigkeit, um die näheren Umstände des Raubmordes aufzuklären.

Der Krieg in Ostasien ist beendet.

Der „Dr. Anz.“ schreibt: Die Entscheidung ist gefallen. Japan hat im kritischen Punkte der Kriegentscheidung nachgegeben und in der Sachalin-Frage einem Kompromiß zugestimmt. Dieser Entschluß muß schon am Montag in London bekannt gewesen sein, da die dortigen Morgenblätter vom Dienstag den Friedensschluß bereits als vollzogene Tatsache behandelten und zum Teil sogar die „erstaunliche Großherzigkeit“ Japan rühmten.

Offenbar wurde das entscheidende Wort in der Rubens gesprochen, die der Mikado am Sonnabend dem britischen Gesandten gewährte. Denn daß Japan in dieser Frage auch mit England verhandeln mußte, ist klar. Durch den Frieden von Portsmouth wird ja im wesentlichen das Programm der englisch-japanischen Allianz erfüllt und erhält auch England volle Genugtuung für die gegen seinen Willen erfolgte und nach seinem Protest bei der Pekinger Regierung aufrecht erhaltene Besetzung von Port Arthur.



Politische Rundschau.

Zu den Friedensverhandlungen.

Abemais war die auf den 28. d. festgesetzte Sitzung der Friedenskonferenz verschoben worden. Nochmals fand zwischen den Bevollmächtigten und ihren Kaisern ein sehr lebhafter Wechsel statt und der Stand...

Der russisch-japanische Krieg.

In Gegenden, wohin weder Berichtslieferanten gehen, noch wohin der Telegraph reicht, machen die Japaner jetzt gleichfalls Eroberungen. Sie haben die Stadt Dschitsi in Nordibirien besetzt.

Zu den russischen Wirren.

Da sämtliche russische Minister, sowie die Hoffortsetzung an den Arbeiten in der Reichsbank teilnehmen werden und den Duma-Mitgliedern Rede und Antwort geben müssen, wird schon jetzt, zumal bei den geringen Bekanntheitsgraden unter den russischen Ministern, von den regierungsfreundlichen Parteien darauf hingearbeitet, ein Ministerkabinet zu schaffen, damit die russischen Minister in der Reichsduma stets solidarisches vorgehen und dadurch als eine einbringliche Macht der Mehrheit der Duma-Mitglieder gegenüber auftreten können.

Das Kriegsgericht in Sibau verurteilte acht Matrosen, die an den Unruhen im Juli beteiligt waren, zum Tode, andre zu längeren Freiheitsstrafen.

Eine allbekannt nichtsmüßige Taktik der russischen Behörden ist, heimlich die einzelnen Bevölkerungsklassen gegeneinander zu hetzen und dann im Trüben zu fischen. So ist auch der lettische Volksstamm in den Dniepropinggen gegen die dort wohnenden Deutschen aufgewiegelt worden, so daß in den lettischen Provinzen kein deutscher Besitzer seines Lebens mehr sicher ist; die lettischen Bauerntums haben sich dort zu Herren der Lage aufgeschwungen. Sie bleiben aber nun bei ihrem Deutschenhaß nicht stehen, sie wenden sich auch gegen die russische Regierung. Im Bialauer Kreise vernichteten die Landarbeiter an einem Tage neun Amtsbezirke, stießen die behördlichen Häuser in Brand, nachdem sie die Akten auf der Straße zertrümmert hatten und waren die zerstreuten Häuser des Jaren in die Flammen!

In Radow explodierte eine Dynamit-Batterie mit bedauerlichem Getöse. Eine Wand des Hauses barst, alle Scheiben in den benachbarten Häusern wurden zertrümmert, ein Schutzmann wurde verwundet, die Täter entkamen.

Deutschland.

Das Kaiserpaar ist zur Teilnahme an dem Stappellauß des für die Hamburg-Amerika-Linie bestimmten Riesenschneid dampfers „Kaiserin Augusta Viktoria“ am Dienstag vormittag in Sittich eingetroffen.

Nachdem die englische Flotte um die angenehme Überraschung bereitet hat, einen Tag früher in Swinemünde einzutreffen, als zu erwarten stand, ist am Montag daselbst auch das deutsche Abungsgeschwader unter Großadmiral v. Müller zur Begrüßung eingetroffen.

In Swinemünde hat am Montag das englische Flottenoffizier gegeben.

Das Mahl stattgefunden, wobei die bei solchen Anlässen üblichen Surras getrunken sind. Welche man ihnen trauen, so behände die Freundschaft zwischen Deutschland und England.

Von den Reichstagsabgeordneten, die eine Studienreise nach Kamerun unternehmen haben, ist einer, der den National-liberalen angehörige Oberförster Fries (aus Raatzsch), auf der Rückreise am Schiffsanlauf gestorben. Seine Leiche wurde in Lome gelandet, wo auch die Beerdigung stattfand.

Gegen den Reichstagsabg. Kulersti (Bole), der schon seit längerer Zeit klaglich ist, wurde ein Stiefbrief eröffnet. Es handelt sich um eine Anklage wegen Anreizung.

Zur Abwehr der Cholera-Epidemie ist in den Reichsgegenden Westpreußens die Zwangs-Beisensschau angeordnet worden.

Die Rückkehr des Generals von Trotha dürfte, wie die R. mil. pol. Korrr. meint, schon vor dem Eintreffen des Gouverneurs von Vindiquiti in Südwestafrika erfolgen; sobald die begonnene große Unternehmung gegen Hendrik Witbooi beendet sei, werde der General das weitere den einzelnen Unterführern überlassen. Im übrigen weiß die Korrespondenz ganz richtig darauf hin, daß General von Trotha auch nach einem längeren Erholungsurlaub nicht, wie behauptet worden ist, für den Posten eines kommandierenden Generals in Frage kommen könne, da er erst seit 1903 die Stellung eines Divisionskommandeurs inne hat und im Dienstalter noch weit in der Liste der Generalkommandanten zurücksteht.

Bei einem Gefecht am Ruffi-Flusse (Deutsch-Ostafrika) besiegte Oberleutnant Paasche eine 1000 Mann starke Schar Aufständischer; 73 Tote wurden von diesen zurückgelassen.

Der Aufstand in Ostafrika hat sich auch auf den Bezirk Lindi ausgebreitet; die Stadt Lindi selbst ist bedroht.

Der Ausbau der weiteren geplanten Hafenanlagen in Mianschongebiet ist noch auf eine Summe von 83 Mill. M. veranschlagt worden. Von diesem Betrage wird der neue Staatsantrag eine größere Teilquote fordern.

Osterreich-Ungarn.

Zur Ankündigung von Neuwahlen schreibt das dem Grafen Tisza nahestehende Budapest Blatt „Ujsag“, über den Ernst eines solchen Schrittes müsse man auf allen Seiten im Klaren sein. Die Krone müsse, falls die Neuwahlen gegen die Regierung entscheiden sollten, anerkennen, daß ihr nicht nur die Koalition, sondern auch der Wille der Nation gegenüberstehe. Andererseits werde ein etwaiger Sieg der Koalition abermahnend dem radikalen Flügel der Reform-Partei zustatten kommen. Die Koalition möge also die Robinerstellung übernehmen, wodurch dem Lande der Dienst erwiesen würde, daß die leidenschaftliche Aufregung eines Wahlkampfes vermieden würde.

Frankreich.

Die französische Regierung hat den zwischen Frankreich und Marokko entstandenen Konflikt zum Gegenstand eines Handschreibens an die Mächte gemacht, in dem der Zwischenfall dargelegt und darauf hingewiesen wird, daß das Vorgehen der marokkanischen Regierung, besonders ihr Versuch, den betreffenden Algerier der französischen Rechtsprechung zu entziehen, durchaus rechtswidrig sei und insbesondere mit dem Madrider Vertrag in Widerspruch stehe. Es liege im allgemeinen Interesse und nicht bloß in demjenigen Frankreichs, daß letzteres in dieser Angelegenheit zu seinem Rechte gelangt. Das Vorgehen der französischen Regierung wurde von allen Mächten, an die die Mitteilung erging, gebilligt, und es wurde übereinstimmend anerkannt, daß die Durchsetzung der von Frankreich in Fes beantragten Sanktionierung durch das gemeinsame Interesse aller Staaten gefordert werde.

Ein vertrauliches Telegramm soll die Militärbehörden von Loulon angewiesen haben,

die Kolonialregimenter zu mobilisieren und mehrere Schiffe für ein Vorgehen gegen Marokko insstandzusetzen.

Unter den zur Deportation nach Cayenne Verurteilten, die an Bord eines Dampfers in Bordeaux eingeschifft waren, brach eine Meuterei aus; erst nach großen Anstrengungen gelang es, die Ordnung wieder herzustellen.

England.

Die Wiedereröffnung der Pairskammer am Freitag hat sich sehr kürzisch gestaltet. Der Ministerpräsident geriet mit dem früheren, im April entlassenen Justizminister Alpoim scharf aneinander. Alpoim erklärte auf Ehrenwort, der Tabakvertrag sei dem Ministerkabinet nicht unterbreitet worden. Der Ministerpräsident setzte seinerseits sein Ehrenwort dafür ein, daß dies doch der Fall gewesen sei. An der weiteren Debatte nahmen die hervorragendsten Politiker aller Richtungen teil.

Norwegen.

Des schwedischen Prinzen Karls norwegische Thronkandidatur gewinnt in den letzten Tagen noch mehr an Wahrscheinlichkeit, da eine einflussreiche Partei in Norwegen dafür energisch arbeitet.

Russland.

Bekanntlich feierte der Zesarewitsch, der Heiman der Leibgardesofaken ist, am 12. d. sein erstes Geburtsfest. Aus diesem Anlaß haben die Leibgardesofaken den Jaren, ihrem Chef ein Heiligenbild überreichen zu dürfen. So fand vor einigen Tagen in Peterhof eine feierliche Zeremonie statt, wobei der Jar den Thronfolger während fast anderthalb Stunden auf den Armen trug. An die schwingende Rede des Generalmajors Werschinin, der das Heiligenbild dem Thronfolger persönlich überreichte, antwortete der Jar dankend: „Ihr Heiligenbild wird den Thronfolger überall begleiten.“ Abschluß ging der Jar die Reihen entlang, sprach mit jedem der Anwesenden, ließ einen jeden den Thronfolger auf kurze Zeit in den Arm nehmen! (Die Kofaken sind die treuesten Stützen des Zarenthrones.)

Sien.

Der japanische Prinz Arisugawa, der vom Ritabro zur Teilnahme an den Hochzeitsfeierlichkeiten des deutschen Kronprinzen entsandt worden war, und der sich bei dieser Gelegenheit in Europa umgesehen hatte, ist wieder nach Tokio zurückgekehrt und hat seinem Monarchen einen eingehenden Bericht erstattet.

Von einer furchtbaren Ozeanreise.

Erzählten die Passagiere und die Mannschaft des Ozeandampfers „Aikos“, der am Donnerstag in New York anlangt, nachdem er schon seit 17 Tagen vermisht wurde. Der „Aikos“ verließ Port Antonio in Jamaica am 30. Juli mit Lebensmitteln für eine sechstägige Fahrt nach New York. Wenige Stunden nach der Abfahrt verlagerten die Maschinen des Schiffes den Dienst. Der Schaden wurde ausgebeffert, aber bald folgte eine neue Störung, und so ging es eine Weile an, bis die Lage des Schiffes ganz verzweifelt wurde und der Dampfer mehrere Tage hilflos umhertrieb. Nahrungsmittel und Wasser wurden bald knapp, und die 12 000 Bananensprünge, mit denen das Schiff beladen war, gingen an zu faulen; sie verbreiteten einen furchtbaren Geruch und auch das Trinkwasser wurde dadurch verdorben. Jetzt meuterte auch noch die chinesische Besatzung und es entspann sich ein wüster Kampf. Schließlich überwand die Offiziere mit Hilfe der Passagiere die Meuterei und legten acht chinesische Matrosen in Eisen. Da der Proviant fast erschöpft war, suchte man möglichst viel Frische zu fangen. Selbst Delphine und Haifische wurden in der Not gegessen. Die Wasserstationen wurden möglichst beschränkt, Kapitän Dobson behielt zuletzt noch ein Fäßchen Wasser als letztes Hilfsmittel zurück. Schließlich mußte er auch das letzte Fäßchen anpeden, aber zu aller Schrecken war das Wasser durch die faulenden

Bananen ungenießbar geworden. Koffein wurde gegeben, aber zwei vorübergehende Dampfer leisteten keine Hilfe. Am 14. August verließ der Dampfer „Montevideo“ die See, brachten mit etwas Wasser und Nahrungsmitteln. Am 17. August waren wieder alle Vorräte erschöpft und der „Aikos“ befand sich noch etwa 250 Meilen von New York entfernt. Meerwasser wurde gesocht und konsumiert und dann getrunken, so daß alle an Bord erkrankten. Schließlich leistete der Dampfer „Alta“ dem „Aikos“ Hilfe, nahm ihn ins Schlepp und brachte ihn nach New York. Unter den auf dem Dampfer an Bord befindlichen sich auch zwei Frauen, die großen Mut und Standhaftigkeit bewiesen.

Von Nah und fern.

Wismann-Denkmal. Bis zum 23. August sind bei der Zentrale der Deutschen Kolonialgesellschaft 5125 M. für das Wismann-Denkmal in Dar es Salam eingegangen.

Studienstatistik an den deutschen Universitäten. Von den eingeschriebenen des Sommersemesters 1905 studierten 12 110 (gegen 11 775 im Sommer vorigen Jahres) Rechtswissenschaft, 9604 (gegen 8046) Sprachwissenschaften oder Geschichte, 6954 (gegen 5916) Mathematik oder Naturwissenschaften, 5907 (gegen 6020) Medizin, 2284 (gegen 2235) evangelische und 1823 (gegen 1770) katholische Theologie, 1561 (gegen 1121) Arzneywissenschaften, 1068 (gegen 725) Zahnheilkunde, 131 (gegen 138) Tierheilkunde, endlich 852 (gegen 725) Landwirtschaft.

Rein Bier in Gerichtsgebäuden. Fern Justitia ist jetzt in den Dienst der Wäschereibewegung getreten. Durch eine Verfügung des Kammergerichtspräsidenten ist es sämtlichen Beamten, Unterbeamten und auch den Richtern der verschiedenen Gerichte im Bezirk des Kammergerichts Berlin untersagt worden, in den Gerichtsgebäuden während der Dienststunden Bier zu trinken; sie sind auf alkoholfreie Geträungetränke hingewiesen worden.

Unglücksfall in einem Berliner Theater. Am Sonntag mittag spielte sich während einer Probe im Berliner „Metropol-Theater“ eine folgenschwere Katastrophe ab. Ein Zerstückter stürzte in sich zusammen und begrub unter den Falten und Dreieren etwa dreißig Personen, Soffiten, Choristen und Statisten. Acht von den Verunglückten haben schwere Verletzungen davongetragen, zehn kamen mit leichteren Quetschungen davon. Aber die Ursache des Unglücks ist im Falle des Unglücks nicht völlig klarheit geschaffen, doch wird allgemein angenommen, daß der mehrere Meter hohe Vorhang zu schwach war, um die vielen Personen, die auf ihm stehen sollten, tragen zu können.

Unabhängigkeit Wirkung von Sonnenbädern. Eine fast betrunzene Frau wurde im Walde bei Spindlersfeld (Adpenia) aufgefunden. Sie wurde zur Polizei-Inspektion gebracht und gab dort an, der Arzt habe ihr Sonnenbäder verschrieben. Viele Wochen hindurch befolgte sie nun auch gewissenhaft die ärztlichen Ratschläge, wurde dabei jedoch von einem ungewöhnlichen Durst gepeiniget. Nur aus diesem Grunde habe sie zur Schnapsflasche gegriffen und sich schließlich gar nicht mehr von dieser zu trennen vermocht.

Von dem Manöverunfall auf dem Sennelager wird jetzt offiziell von der kürzlichen Regierung folgende Darstellung verbreitet: „Bei einer Parade des maroccanischen Regiments gegen die französischen Dragoner kam es seitens wegen zu spätem Vorwärtens einige Verletzungen der Kommandeure des 23. Dragonerregiments, sowie der Brigadeführer zu Fuß. Verletzungen sind nicht vorgekommen.“

Von einer Kreuzotter gebissen. Bei einer größeren militärischen Übung, die von der Seebataillon, den 88ern und einer Matrosenabteilung bei Neumühlen ausgeführt wurde, hatte ein 88er das Unglück, von einer Kreuzotter gebissen zu werden. Der Verletzte wurde an Ort und Stelle operiert und kam nach Kiel gebracht.

Frauenrache.

21) Roman von William Frank.

„Ja wenn Betty lebte; — ich sagte Ihnen ja, dann ...“

Mit einer plötzlichen Bewegung stürzte Nina vor die Spanierin nieder und rief in flehendem Tone: „Lady Olivia, so lege ich Betty's Leben in Ihre Hände. Sie ist nicht tot.“

„Nicht tot? — nicht tot? — es kann nicht sein; es ist nicht wahr, was Sie reden, ihrich's Mädchen!“

Nur adunwahr ist es, Lady Olivia. — Tot für jedes Glück, für alles, was das Leben sich macht, tot für die Welt, vor der sie sich verbirgt, weil sie ihre Unschuld nicht beweisen kann, lebt Betty, eine lebendig Begrabene.“

Sie lagen! Wie Sie einst Ihre Stiefschwester belogen haben, so belügen Sie mich, falsches Wesen. Ich glaube Ihnen nicht.“

„So will ich Betty vor Sie führen, damit Sie mir glauben müssen.“

Wie vom Blitz getroffen sah die Schuldbewusste auf ihrem Volker: „Nein, nein, ich will sie nicht sehen, ich glaubel“ Ichrie sie verzweifelt auf. Dann versank sie in Schweigen. Ihre zusammengeballten Hände, ihr auf- und abwogender Aulen, der kalte Schweiß auf ihrer Stirn legten Zeugnis von dem schweren Kampfe ab, den sie jetzt austrug. Trug sie nicht schon jetzt fast übermenschlich an der einen Sünde? — Wenn Betty wirklich lebte, und sie zweifelte nicht daran, konnte sie diese zweite Last noch auf sich nehmen? —

Da flegten wie aus höherem Nebel die Bilder des Nichtsplatzes vor ihrer Seele auf, welche sie mit Vorliebe studiert hatte, und wie im Fieberwahn sich schüttelnd, lächelte sie: „Es kann nicht sein. Betty's Leben ist ja sicher; ich werde sie nicht verraten.“

„Ja sicher im lebendigen Grabe,“ antwortete Nina finster. Dann drückte sie zusammen. Ein huchbares Bangen überkam sie. Sie hatte Betty, sie hatte sich selbst der Gnade dieser Frau übergeben. Es dachte sie wie Höllenqual. Gegen Betty's Willen hatte Edward ihr den Verbaht mitgeteilt, den er aus Betty's Bericht geschöpft hatte. Gegen Betty's Willen hatte sie beschloffen, Lady Olivia anzuhörchen, um sie zu retten. Wenn es fehlgeschlug, wenn Lady Olivia sich gegen sie wandte? — Was konnten sie gegen die Spanierin vorbringen? — alles lag in der Hand dieser Frau, deren augenblickliches Versprechen des Schweigens schnell zurückgenommen werden konnte, deren halbes Gelächern ohne Zeugen vor Gericht jedes Verbrechen entbehre. — Mit gerungenen Händen drückte Nina das Zimmer.

Mit tiefer Betrachtung fixierte Betty Olivia das verzweifelte Mädchen, deren Lady ihr Betty nach jahrelangem Haß ihr ein unüberbares Rästel war.

Sie, in deren Adern das heiße Blut des Südens rann, sie liebte einmal und haßte für ewig. Kein Erbarmen rührte sich in ihrem Herzen für die, welche sie beleidigt hatten; aber einen Unschuldigen die fremde Sünde läßen zu lassen, davor häumte sich ihr Stolz.

Entschlossen und kalt redete sie lächelnd ihren

Wart an: „Fürchten Sie nicht von mir, elendes Geschöpf. Ich sagte Ihnen bereits, daß ich Lady Delham gern nächlich sein würde, wenn es in meiner Macht stünde, um jeden Preis.“

„Wie Nacht jetzt, morgen sprechen wir uns weiter.“

Nina war zu verwirrt, um sich dieser Art der Entlassung zu widersetzen. So trennten sich die beiden Frauen für die Nacht, welche ihnen helben nur ein unerlich langes, düsteres Stinnen und Träumen bedeutete.

Sie gingen äußerlich freundlich dioneinander, nur daß sie sich nicht wie sonst die Hand reichten. Indem Lady Olivia die Tür für ihren Gast öffnete, sagte sie ironisch lächelnd: „Schlafen Sie, vergessen Sie.“

Bleibst du habe ich bis morgen ein Heilmittel für Sie gefunden.“

Ein gewisses Etwas in dem Tone der statlichen Frau ließ wieder einen Hoffnungsstrahl in Ninas Herzen aufglimmen. Mit einem Seufzer schritt sie an ihr vorüber, aus der Tür in den Korridor, welcher zum Fremderzimmer führte.

Mit einem bitteren, kurzem Lachen rief ihr Lady Olivia nach: „Kommen Sie morgen gleich früh in mein Schlafzimmer, Nina. Sie wissen — ich meine Ihnen entschuldigen.“

Nina überließ es eiskalt. Nur durch ein Neigen des Kopfes antwortend, eilte sie die Treppe zu ihrem Gemach hinauf. Sie sah Lady Olivia nicht wieder.

Lanotam. viel an Ianaam für sie veraina



Wichtigste Nachrichten. 14. August. Die Schiffbrüche...

Ein kaiserlicher Gauerfreier. Am 26. Juli wurde der Familie eines hannoverschen Beamten aus Amerika die Meldung...

Well er Spiegelstein essen wollte. Im Fabrikbesitzer in Hannover wurde vor einigen Tagen in ein dortiges Krankenhaus eingeliefert...

Neun Menschen unter einem brennenden Hause begraben. In Schwofel, Fürstentum Nassau, sind durch Einstürzen eines von Feuer...

Angetretener Beamter. Die Kriminalpolizei hat einen höheren Polizeibeamten der Briefkastenverwaltung...

Der Hilsjäger Winkler, der den südlichen Oberdächer Junal im Walde zu Tode erschossen und sich dann selbst durch mehrere Schüsse verwundet hatte...

Weiterplage im Böhmerwald. Wie noch nie in diesem Jahre im südlichen Böhmerwaldgebiete, besonders im Mühlviertel...

Schenscheidung aus Aberglauben. Vor einigen Tagen war der Bauer Besza geübt worden, da sein plötzlicher Tod unauferklärbar schien...

Die Alhambra in Gefahr? Der Konservator der Alhambra, des alten maurischen Palastes in Spanien...

Die populäre Gestalt Frankreichs aus Jahre 1870/71 ist gestorben. Mutter des Kaisers Napoleon III. ist gestorben...

Die Verstellung von Betty's reinem Namen. Betty, Gott möge sie bestrafen, ihr nehmen Sie Ihren Namen...

Die Verstellung von Betty's reinem Namen. Betty, Gott möge sie bestrafen, ihr nehmen Sie Ihren Namen...

Die Verstellung von Betty's reinem Namen. Betty, Gott möge sie bestrafen, ihr nehmen Sie Ihren Namen...

Die Verstellung von Betty's reinem Namen. Betty, Gott möge sie bestrafen, ihr nehmen Sie Ihren Namen...

mit ihrem Gatten und einem ihrer Söhne zu den Freischützern. Sie nahm an der Verteidigung...

Der englische Admiral Wilson und sein Flagggeschiff, der Panzer „Cromwell“



Unterführung vom Kriegsministerium, bis sie jetzt, 89 Jahre alt, verstorben ist.

Ein verhängnisvoller Irrtum. Der Pariser Schlosser Rogard hatte seine Frau so schlecht behandelt...

Das Suchen nach dem spanischen Goldschiff eingestellt. Das Suchen nach dem Golde der spanischen Armada...

Die Alhambra in Gefahr? Der Konservator der Alhambra, des alten maurischen Palastes in Spanien...

Die populäre Gestalt Frankreichs aus Jahre 1870/71 ist gestorben. Mutter des Kaisers Napoleon III. ist gestorben...

Die Verstellung von Betty's reinem Namen. Betty, Gott möge sie bestrafen, ihr nehmen Sie Ihren Namen...

Die Verstellung von Betty's reinem Namen. Betty, Gott möge sie bestrafen, ihr nehmen Sie Ihren Namen...

Die Verstellung von Betty's reinem Namen. Betty, Gott möge sie bestrafen, ihr nehmen Sie Ihren Namen...

Die Verstellung von Betty's reinem Namen. Betty, Gott möge sie bestrafen, ihr nehmen Sie Ihren Namen...

Die Verstellung von Betty's reinem Namen. Betty, Gott möge sie bestrafen, ihr nehmen Sie Ihren Namen...

Schiff eingereicht, die auf Grund der von einem technischen Ausschuss angestellten Untersuchungen...

Verordnete Mith. In einem Stadtviertel von Madrid erkrankten hiezig Personen...

Präsident Roosevelt im Unterseeboot. Aus Oysterbay wird gemeldet, daß Präsident Roosevelt...

Gegen die Erpressungen der eigenen Gattin hat sich kürzlich der Bürgermeister von New York...

Die Gewalttat des amerikanischen Milliardärs Pierpont Morgan erregte in New York...

Die Alhambra in Gefahr? Der Konservator der Alhambra, des alten maurischen Palastes in Spanien...

Die populäre Gestalt Frankreichs aus Jahre 1870/71 ist gestorben. Mutter des Kaisers Napoleon III. ist gestorben...

Die Verstellung von Betty's reinem Namen. Betty, Gott möge sie bestrafen, ihr nehmen Sie Ihren Namen...

Die Verstellung von Betty's reinem Namen. Betty, Gott möge sie bestrafen, ihr nehmen Sie Ihren Namen...

Die Verstellung von Betty's reinem Namen. Betty, Gott möge sie bestrafen, ihr nehmen Sie Ihren Namen...

Die Verstellung von Betty's reinem Namen. Betty, Gott möge sie bestrafen, ihr nehmen Sie Ihren Namen...

Die Verstellung von Betty's reinem Namen. Betty, Gott möge sie bestrafen, ihr nehmen Sie Ihren Namen...

Die Verstellung von Betty's reinem Namen. Betty, Gott möge sie bestrafen, ihr nehmen Sie Ihren Namen...

Die Verstellung von Betty's reinem Namen. Betty, Gott möge sie bestrafen, ihr nehmen Sie Ihren Namen...

ort im Museum. Edwell gilt als ein wirklicher Kenner der antiken Bildnerkunst...

Fortschritte der Elektrizität. Der Atlantische Ozean über dem Meeresspiegel liegt und der höchste Schiffssee der Welt ist...

Gerichtshalle. Verurteilung. Der im Juli d. in zweiter Auflage vor der Strafkammer verurteilte...

Verurteilung. Der im Juli d. in zweiter Auflage vor der Strafkammer verurteilte...

Verurteilung. Der im Juli d. in zweiter Auflage vor der Strafkammer verurteilte...

Verurteilung. Der im Juli d. in zweiter Auflage vor der Strafkammer verurteilte...

Verurteilung. Der im Juli d. in zweiter Auflage vor der Strafkammer verurteilte...

Verurteilung. Der im Juli d. in zweiter Auflage vor der Strafkammer verurteilte...

Verurteilung. Der im Juli d. in zweiter Auflage vor der Strafkammer verurteilte...

Verurteilung. Der im Juli d. in zweiter Auflage vor der Strafkammer verurteilte...

Verurteilung. Der im Juli d. in zweiter Auflage vor der Strafkammer verurteilte...

Verurteilung. Der im Juli d. in zweiter Auflage vor der Strafkammer verurteilte...

Verurteilung. Der im Juli d. in zweiter Auflage vor der Strafkammer verurteilte...

Verurteilung. Der im Juli d. in zweiter Auflage vor der Strafkammer verurteilte...

Verurteilung. Der im Juli d. in zweiter Auflage vor der Strafkammer verurteilte...



# Gasthof zu Hermsdorf.

Sonntag, den 3. September

## großes Vogel-Schießen

verbunden mit

### Konzert und BALLMUSIK.

Mit ff. Speisen und Getränken wird bestens aufwarten und ladet zu einem recht zahlreichen Besuche freundlichst ein

G. Schönert.

## Freibank Ottendorf-Moritzdorf.

Heute Donnerstag, und morgen Freitag nachmittag 1/2 4 Uhr gelangt das Fleisch eines Kindes in rohem Zustande zum Verkauf.  
Preis pro Pfund 40 Pfg.

Der Gemeindevorstand.

# Unfallverhütungs-

## Vorschriften

der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen hält stets auf Lager Buchhandlung Groß-Okrilla.

Sonntags geöffnet:

Vormittags 10-12,  
Nachmittags 2-5 Uhr.

Ich garantiere Jedem für die Tatsache,  
dass ich meine

# Herren-, Damen- u. Knaben-

Garderoben billiger als alle anderen Geschäfte verkaufe und genieße deshalb mit Recht den Ruf  
**der Billigste am Platze zu sein.**

Ich mache noch besonders darauf aufmerksam, dass ich nur solide, der neuesten Mode entsprechende und für jede Figur tadelloso passende Ware führe.  
Nachstehend nur ein ganz kleiner Auszug meiner Artikel und Preise.

Herren-Arbeitswesten	von 0.90 M. an	Herren-Stoff-Anzüge	von 9.50 M. an
" Malerkittel	1.90 " "	" Jackett-Anzüge	18.50 " "
" Maschinisten-Anzüge	2.40 " "	" Rock-Anzüge	22.50 " "
" Arbeits-Hosen	1.40 " "	Jünglings-Jackettanzüge	6.50 " "
" Sommer-Joppen	1.25 " "	" Stoff-Hosen	1.75 " "
" Sommer-Lodenjoppen	2.50 " "	" Arbeits-Hosen	1.00 " "
" Elegante Hosen	2.50 " "	Knaben-Wasch-Blousen	0.60 " "

**Damen- u. Mädchen-Konfektion**  
zu jedem annehmbaren Preise.

# Eckhaus am Kaufhaus Radeberg

Freudenberge.

Joseph Mannahs  
Radeberg, Dresdnerstrasse 2.

Sonntags geöffnet:

Vormittags 10-12,  
Nachmittags 2-5 Uhr.

## Meißner Ofen-Niederlage

von

# Gustav Hoffmann, Radeburg

empfehlte sich zur Lieferung und zum Umsetzen unter nur fachmännischer Leitung und Verwendung besten Materials aller Arten von Ofen, Kochmaschinen, sowie eiserne Ofen etc. etc.

Billige Preise! Mehrjährige Garantie!

## Gratulations-Karten

für Geburtstag, Verlobung, Hochzeit, Einzug, silberne und goldene Hochzeit und anderen Gelegenheiten.

Grosse Auswahl

in

## Genre-Postkarten

## Trauer-Karten

in eleganter Ausführung zu billigen Preisen

empfehlte

die Buchhandlung Gross-Okrilla.

## Wer die Absicht hat

ein gutes und billiges Fahrrad zu kaufen entschliesse sich für die besten Marken

# Naumanns Germania, Mars, Komet, Hanel, Exzelsior.

Preise bedeutend reduziert.

Fahrräder mit Torpedofreilauf von 95 Mk. an.

Eventuell Teilzahlungen. — Gebrauchte Räder werden in Zahlung genommen.

Einspannen von Torpedo-Freilaufnaben wird billigst in meiner Reparatur-Werkstätte ausgeführt.

Sämtliche Reparaturen werden billig und schnell erledigt.

Naumann's Germania-Motorräder.

Außerdem empfehle ich sämtliche Reparatur- und Ersatzteile für alle Systeme und Marken, sowie Mäntel, Schläuche, Glocken, Laternen, Sättel, Ketten, Pedale, Luftpumpen zu wirklich billigen Preisen.

Da ich mein Geschäft in der Fahrrad-Branche bedeutend vergrößert habe, bitte ich die geehrte Einwohnerschaft von hier und Umgebung mich wie bisher gütigst berücksichtigen zu wollen.

Fahrrad-Handlung u. Reparatur-Werkstatt  
A. Langensfeld.

Frachtbriefe mit und ohne Firma

empfehlte die Buchhandlung

## 1500 Mk.

als 2. Hypothek innerhalb der Brandkasse werden zu leihen gesucht.  
Offerten unter „Hypothek“ in der Exped. des Bl. erbeten.

Größere

# Wohnung

bestehend aus Stube, Kammer, Küche mit Zubehör nebst Stallung und Garten ist 1. Oktober oder später zu vermieten.  
August Tamme, Schneidermeister,  
Ottendorf, Kirchstrasse 38 c.

## Die Buchdruckerei

von  
**Hermann Rühle**  
in Ottendorf-Okrilla  
empfehlte sich zur  
Anfertigung von allen Druckarbeiten  
in Schwarz- u. Buntdruck als:

- |                    |                        |
|--------------------|------------------------|
| Attenbedel,        | Liquidationen,         |
| Aktien,            | Miniaturen,            |
| Anweisungen,       | Rahmstiche,            |
| Abonnementskarten, | Mitteilungen,          |
| Adresskarten,      | Menu's                 |
| Atteste,           | Mitgliedskarten,       |
| Aufnahmefcheine,   | Rasterbücher,          |
| Notiz,             | Rasterkarten,          |
| Bestellbücher,     | Neujahreskarten,       |
| Bestellkarten,     | Notas,                 |
| Bestellzettel,     | Notizzettel,           |
| Billets,           | Obligationen,          |
| Briefbogen,        | Paketadressen,         |
| Beschreibungen,    | Papierervietten,       |
| Broschüren,        | Plakate,               |
| Circulars,         | Postkarten,            |
| Contocorrente,     | Programme,             |
| Contracte,         | Polizen,               |
| Couverts,          | Prospecte,             |
| Diplome,           | Quittungen,            |
| Einladungsbriefe,  | Rabattmarken,          |
| Einladungskarten,  | Rechnungsabrechnungen, |
| Empfängnisse,      | Rechnungen,            |
| Empfängnisfcheine, | Rezepte,               |
| Empfängnisfcheine, | Reperitoirs,           |
| Empfängnisfcheine, | Schlussfcheine,        |
| Empfängnisfcheine, | Schuldscheine,         |
| Empfängnisfcheine, | Speisefarten,          |
| Empfängnisfcheine, | Statuten,              |
| Empfängnisfcheine, | Stimmzettel,           |
| Empfängnisfcheine, | Subscriptions-Essen,   |
| Empfängnisfcheine, | Tabellen,              |
| Empfängnisfcheine, | Tagesnoten,            |
| Empfängnisfcheine, | Tanzordnungen,         |
| Empfängnisfcheine, | Trauerbriefe,          |
| Empfängnisfcheine, | Trauerkarten,          |
| Empfängnisfcheine, | Verlangzettel,         |
| Empfängnisfcheine, | Verlobungsanzeigen,    |
| Empfängnisfcheine, | Verandbriefe,          |
| Empfängnisfcheine, | Visitenkarten,         |
| Empfängnisfcheine, | Wagescheine,           |
| Empfängnisfcheine, | Waren-Verzeichnisse,   |
| Empfängnisfcheine, | Wechsel-Protokolle,    |
| Empfängnisfcheine, | Weinarten,             |
| Empfängnisfcheine, | Werke,                 |
| Empfängnisfcheine, | Wohnungen,             |
| Empfängnisfcheine, | Zahlungsbefehle,       |
| Empfängnisfcheine, | Zeugnisse.             |

# Speise-Kartoffeln

verkauft  
Rittergut Grünberg.

## Wringmaschinen

sämtliche Haus- u. Küchengeräte.

Gardinenstangen, Vitragen

alle Art Ofenteile, Kessel u. Pfannen.

Werkzeuge verschiedener Art

empfehlte zu billigsten Preisen

Eisenhandlung A. Langensfeld.

Zwei

## Wohnungen

Parterre und I. Etage, je 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör sind zu vermieten.

Näheres in der Exped. d. Bl.